

welcheres Fundament / für kurzer zeit / unter der Erden gefunden ist / sehr visirlich mit Mauren außgeföhret / daß unterste Theil der Demmung / bleibt noch unter dem Wasser verborgen / und kan gesehen werden / wann Südwest und Westen Wind das Wasser zertheilet und weg treibet / Und wird allda von den jennen / so des Ortes Erfahrung und Gelegenheit wissen / also durch eine Pforte (wiewol nicht ohn Gefahr) durchgewaden. Es ist auch ein ander Wald umb die Stadt Schleswig gegangen / anfangend vom Osterreich über der Schlye / dieses anzeigend hat man für kurzen Jahren gesehen / von hinderwärts des Bischöflichen Hauses / Nemlich ein alt verfürkt Grauß oder Ruder in gestalt einer Paster. Und die tieffe Graben mit Erde gefüllet / im Nehesten ebenem Plaze / so die Kalberhoff genennet wird / anzeigend den Umbkreis der Stadt / daraus man dan jetzt Garten gemacht / da man täglich allerley dicke Mauren und Hölzene Verbindung findet / darauff in alten zeiten / Walle und Brustwehr gebawet gewesen.

Dieser Wall hat sich gestreckt ins Norden / und auff dem Berge am Ende dieses Walles / ist ein Bestung gesetzt welcher noch vorhanden ist / da man vor zeiten Marten geehret / Und
ist